

Bild 2: Städtisches Gartenamt Stuttgart: Plan der Aussichtsplatte an der Adalbert-Stifter-Straße.

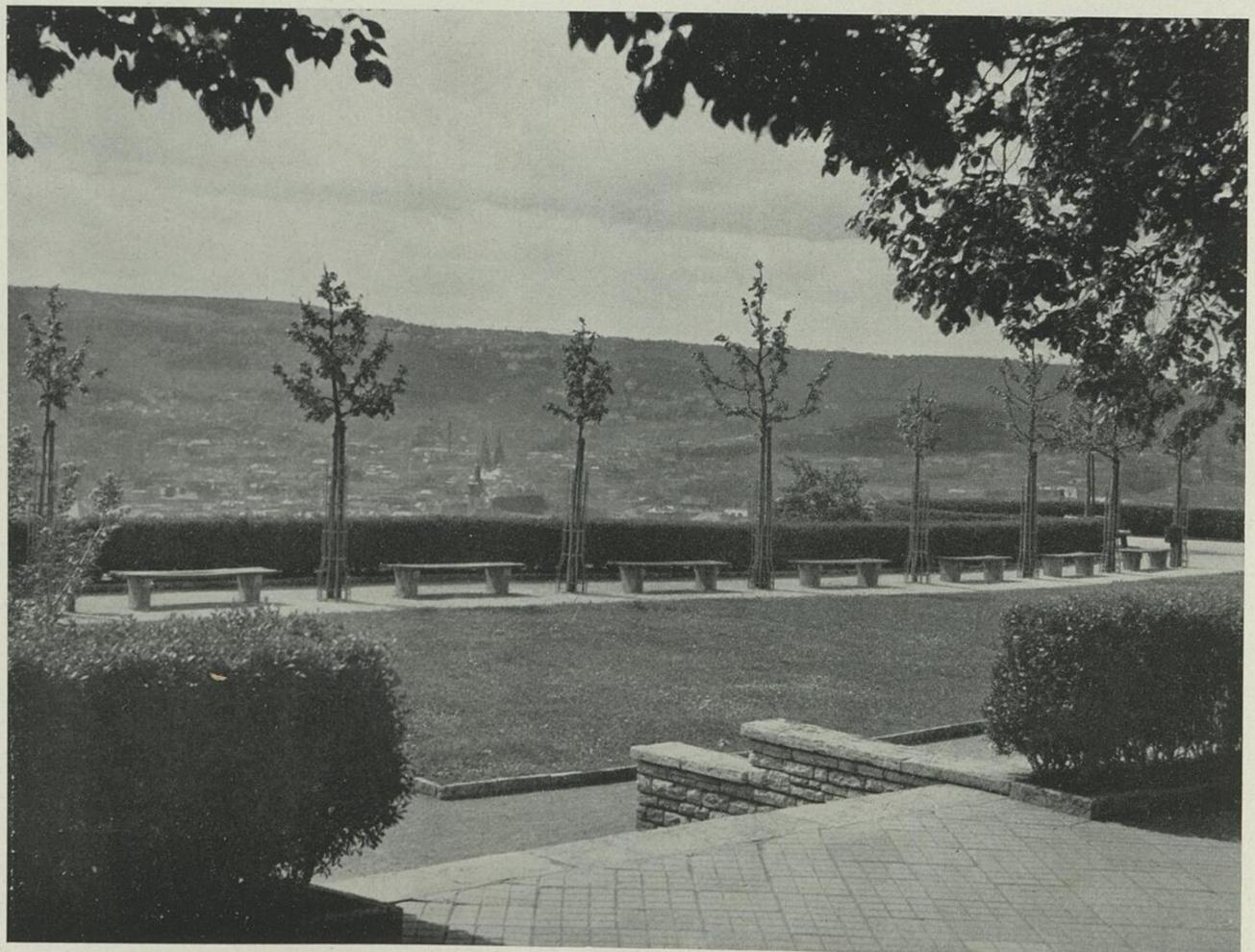
Häuserblocks eingestreute Grünanlagen (Anläge). Das Bestreben des Städtischen Gartenamtes ist es nun, Grünzüge und Verbindungen von Grünflächen zu schaffen, die sich aus dem engbebauten Stadtgebiet bis auf die landschaftlichen Höhen hinausziehen und diese Anlagen wiederum für jung und alt zweckentsprechend zu gestalten.

An bedeutenderen Anlagen sind zunächst zu nennen: der Stadtgarten und der Park der Villa Berg. Diese Anlagen wurden um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts im architektonischen Stil der Renaissance ge-

schaffen. Ebenfalls entstand nach architektonischer Gestaltungsweise kurz vor dem Krieg der Marienplatz (heutige Platz der SA.), der im letzten Jahr gänzlich umgestaltet wurde. Als Anlagen aus dem vorigen Jahrhundert haben wir noch anzuführen die Kursaalanlage in Cannstatt, die Seidenanlage und noch einige weitere Grünanlagen des Verschönerungsvereins, ausgeführt im sogenannten englisch-romantischen Stil. Als Anlagen aus jüngerer Zeit sind zu nennen: die Wagenburganlage, der Herbert-Norkus-Platz, die Anlagen in Berg, der alte zur Grünanlage umgestaltete Friedhof in Feuerbach und noch viele kleine Grünflächen. Alles in allem hat Stuttgart etwa 400 ha Grünanlagen (außer den Sportplatzanlagen), von denen das Gartenamt etwa 250 ha zu betreuen hat. Im folgenden sollen nun einige Anlagen besprochen werden.

Zunächst die Seidenanlage: (Siehe Bilder Seite 161.) Sie hat ihren Namen von einer dort im 18. Jahrhundert durchgeführten Maulbeerbaumpflanzung für die Seidenraupenzucht. In der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts entstand dann die Anlage nach englisch-romantischer Mode. Die Wegeführung mutete gezwungen und unnatürlich an. Bäume und Strauchgruppen waren kleinlich verteilt, vernichteten den Raum und verwehrten der Sonne den Zutritt. Hier galt es Aenderung zu schaffen, und im vorigen Jahre wurde die Anlage nun umgestaltet. Zunächst war tüchtig auszulichten unter möglicher Schonung schöner Bäume. Die vielen kleinen Flächen wurden zusammengezogen und die raumzerstörenden Gehölzgruppen beseitigt. Für den stärkeren Durchgangsverkehr von Ost nach West mußte ein Verbindungsweg erhalten bleiben.

Bild 3: Aussichtsplatte Adalbert-Stifter-Straße.



Insgesamt 15 Aussichtsterrassen bieten von den Höhen um Stuttgart den Blick in sein selten schönes Tal und geben jung und alt Erholung.  
Foto: Illenberger.